Freie und Hansestadt Hamburg | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Förderprogramm Hamburg 2021-2027

Begleitausschuss EFRE-Hamburg

Sitzung am 30. September 2024 von 10:00 bis 12:15 Uhr

Behörde für Wirtschaft und Innovation
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg

PROTOKOLL

Zu den inhaltlichen Ausführungen wird ergänzend auf die beiliegende Präsentation verwiesen.

1. Begrüßung

Herr Lesaar begrüßt die Gäste.

2. Aktuelles

a. Bericht aus Brüssel

Frau Lamprecht gibt zunächst einen Ausblick auf die Arbeit der neuen Europäischen Kommission basierend auf den politischen Leitlinien der Kommission. Im Fokus der neuen Kommission werden u.a. die Bereiche Verteidigung, Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit liegen. Auch der Green Deal steht weiter auf der Agenda.

Anschließend stellt Frau Lamprecht den 9. Kohäsionsbericht vor. Zu sehen ist eine starke Aufwärtskonvergenz in den seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten. Gleichzeitig sind die Regionen sehr unterschiedlich gut aufgestellt, um mit dem digitalen Wandel, dem Klimawandel und geopolitischen Spannungen, einschließlich des dadurch verursachten Migrationsdrucks zurechtzukommen. Frau Zademach-Schwierz erläutert, welche Schlussfolgerungen die Kommission aus diesen Umständen zieht und stellt die Planungen für die Förderperiode ab 2028 vor. Die Kohäsionspolitik mit dem Ziel der Angleichung der Lebensverhältnisse in den Regionen bleibt wichtig und soll weiterhin allen Regionen zugutekommen. In der nächsten Förderperiode ist eine stärkere Leistungsorientierung zu erwarten. Förderungen könnten weniger auf Basis von tatsächlichen Ausgaben sondern vielmehr anhand von erreichten Meilensteinen ausgezahlt werden. Herr Lesaar unterstützt, dass weiter alle Regionen von der Strukturfondsförderung profitieren sollten. Frau Neumann ergänzt, dass die Städte eine wichtige Rolle in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit spielen und von speziellen Herausforderungen wie zum Beispiel den hohen Mietpreisen betroffen sind.

b. Bericht aus Berlin

Frau Weltin erläutert die Rolle des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) als Schnittstelle zwischen den Bundesländern und der Europäischen Kommission. Sie berichtet von den aktuellen Forschungsvorhaben im Bereich Kohäsionspolitik. So hat das Leibnitz Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) im Auftrag des Bundesfinanzministeriums (BMF) eine Studie zur Kohäsionspolitik erstellt, in der sich ein Teil der Autoren dafür ausspricht EU-Mittel auf bedürftige Regionen zu konzentrieren. Die Studie basiert auf Literaturanalysen der aktuellen Forschungsliteratur zur Wirksamkeit der Kohäsionspolitik auf Makroebene sowie auf eigenen empirischen Analysen basierend auf den Aussagen der Zusammenfassung von Evaluationsberichten der Strukturfondsprogramme. Das BMWK sieht weiteres Erkenntnispotenzial bei einer detaillierteren Betrachtung der Förderprogramme sowie der Nutzung von Primärdaten zu den getätigten Investitionen.

Das BMWK hat selbst zwei Studien in Auftrag gegeben. In der ersten Studie geht es um die Frage, wo EU-Gelder in Deutschland hingeflossen sind und welches Wirkung auf Ebene der Begünstigten (z.B. geförderten Unternehmen) und auf regionaler Ebene mit diesen Geldern erreicht wird.

In der zweiten Studie geht es um die Governance-Architektur in der Strukturfondsförderung.

Gemeinsam mit den Bundesländern (unter Federführung der Europaministerkonferenz) bereitet das BMWK eine Stellungnahme zur zukünftigen Kohäsionspolitik vor. Frau Neumann bittet in diesem Zusammenhang darum, dass die Länder möglichst frühzeitig beteiligt werden.

3. Förderprogramm 2021-2027

a. Fortschritte bei der Programmdurchführung

Frau Scantamburlo stellt den Stand von Auswahl, Bewilligungen und Mittelabrufen der von der IFB Hamburg bewilligten Projekte vor. Frau Wienholtz erläutert den Stand der BUKEA-Projekte. Zu den Details wird auf den beigelegten Folienvortrag verwiesen. Frau Neitzel erläutert, dass in den Energieeffizienzmaßnahmen an Schulgebäuden ein Standard erprobt wird, der auf andere Gebäude übertragen werden kann. Frau Wienholtz ergänzt, dass bei diesen Maßnahmen Klimaschutz und Digitalisierung Hand in Hand gehen.

Herr Lüttke erkundigt sich nach der Dauer der Abrufverfahren. Ihm ist wichtig, dass zugesagte Gelder zügig ausgezahlt werden. Frau Wienholtz verweist hierzu auf den späten Beginn der Förderperiode 2021-2027. So hätten erst mit der Finalisierung des Verwaltungs- und Kontrollsystems im Sommer 2023 die Voraussetzung für Bewilligungen vorgelegen. Frau Freitag ergänzt, dass es im EFRE ein Erstattungsprinzip gäbe. Dies sei allen Begünstigten rechtzeitig vor Antragstellung bekannt. Der Begünstigte müsse also zunächst projektbezogen Geld ausgeben. Dann würde er es, wenn er die Erstattung beantragt, regelhaft innerhalb von 80 Tagen zurückerhalten. Insgesamt haben die bewilligenden Stellen aber kaum Einfluss darauf, wie schnell die Begünstigten ihre Unterauftragnehmer beauftragen und bezahlen.

b. Vorstellung Nachhaltige Logistik & Änderung der Auswahlkriterien

Herr Ickler stellt die im Spezifischen Ziel 1.2 geplante Fördermaßnahme Nachhaltige Logistik vor. In der Planungsphase der Fördermaßnahme hat sich ein Änderungsbedarf an den vom Begleitausschuss am 8.12.2022 beschlossenen Auswahlkriterien ergeben. Zu den Einzelheiten wird auf den beiliegenden Folienvortrag verwiesen. Herr Ickler erläutert die vorgeschlagenen Änderungen an den Auswahlkriterien, welche bereits am 16.9.2024 in einer Beschlussvorlage versendet worden waren. Der Begleitausschuss beschließt einstimmig die Änderung der Auswahlkriterien gemäß der am 16.9. versendeten Beschlussvorlage.

c. Leistungsbeeinflussende Aspekte

Frau Burmester und Frau Scantamburlo berichten von dem neuen Kundenportal der IFB Hamburg, welches den vollständigen elektronischen Datenaustausch mit den Begünstigten ermöglicht. Frau Kloiber erkundigt sich nach der Barrierefreiheit des Kundenportals und ob die IFB Hamburg im Kontakt mit dem Kompetenzzentrum für ein Barrierefreies Hamburg stand. Frau Scantamburlo und Frau Freitag erläutern, dass die Ausschreibung des IT-Verfahrens zentral gesteuert wurde und sechs Bundesländer betraf, so dass eine barrierefreie Ausgestaltung zu erwarten sei. Frau Scantamburlo bietet an, sich gerne zu diesem Thema weiter auszutauschen.

Anschließend erläutert Frau Burmester das IT-Projekt der ESF- und EFRE-Verwaltungsbehörden. Ziel sei es, ein Fachverfahren zu entwickeln, welches die Prozesse „Ausgabenerklärung“, „Zahlungsantrag“ und „Rechnungslegung“ digital unterstützt und als Datenbasis für das Berichtswesen dient. Frau Miersch erkundigt sich, warum das vom ESF genutzte Verfahren INEZ-Core nicht im EFRE genutzt werde. Frau Freitag erläutert, dass INEZ-Core nur für Zuwendungen der Stadt Hamburg genutzt werden könne und nicht für Zuwendungen, die durch die IFB bewilligt werden. Frau Scantamburlo ergänzt, dass das benötigte Verfahren neben Zahlen auch statistische Daten und Indikatorenwerte verarbeiten müsse.

Anschließend stellt Frau Freitag den Stand des Mittelabflusses bezogen auf das Gesamtprogramm dar. Mehr als die Hälfte der Fördermittel sind bisher bewilligt worden. Zwei Maßnahmen mit insgesamt 9,4 Mio. Euro konnten allerdings noch nicht bewilligt werden. Sofern diese Maßnahmen nicht zur Bewilligung kommen, würde die EFRE-Verwaltungsbehörde eine Programmänderung vornehmen. Projektvorschläge im Bereich Innovation, Digitalisierung und Klimaschutz können gerne an die EFRE-Verwaltungsbehörde mitgeteilt werden. Herr Lüttke weist darauf hin, dass es vor dem Hintergrund der langen Verwaltungsabläufe entscheidend ist, welche Mittel überhaupt im Jahr 2025 in Hamburg ankommen. Frau Freitag erläutert, dass nach dem Mittelverfallsmechanismus die im Jahr 2022 geplanten Mittel im Jahr 2025 gegenüber der EU abgerufen werden müssen. Das sind insgesamt 24.575.633 Euro an förderfähigen Ausgaben, von denen bislang rund 21% abgeflossen sind.

Frau Burmester stellt das Indikatorenset der Förderperiode 2021-2027 vor. In dieser Förderperiode wird es anstelle der bisherigen Durchführungsberichte einen Bericht in der Sitzung des Begleitausschusses zu den Indikatoren geben. In Bezug auf die Darstellung der in den spezifischen Zielen erreichten Meilensteine und Ziele wird auf den anliegenden Folienvortrag verwiesen.

d. Evaluierung Halbzeitbewertung

Frau Burmester erläutert, dass die derzeit durchgeführte Halbzeitbewertung Voraussetzung dafür ist, dass der im EFRE-Programm Hamburg vorgesehene Flexibilitätsbetrag endgültig dem Programm zugewiesen wird. Basierend auf dem Ergebnis der Halbzeitbewertung wird im ersten Quartal 2025 eine virtuelle Begleitausschusssitzung geplant. In dieser Sitzung sollen die Ergebnisse der Halbzeitbewertung vorgestellt und ggf. Programmänderungen beschlossen werden, die auf dem Ergebnis der Halbzeitbewertung aufbauen.

4. Operationelles Programm 2014-2020

Die Befassung mit dem finanziellen Abschluss des Operationellen Programms 2014-2020 wird auf die nächste Sitzung des Begleitausschusses vertagt.

5. Programmübergreifende Themen

a. Kommunikationsbericht

Frau Burmester stellt die Kommunikationsmaßnahmen des letzten Jahres vor. Insbesondere die Eröffnungsveranstaltung des Projekts Hamburg Quantencomputing im Juli 2024 hat ein großes positives Presse-Echo erhalten. In diesem Zusammenhang hat der Vortrag von Herrn Nicolas Gibert-Morin dazu geführt, dass die EU-Förderung mehrfach in der Presse erwähnt wurde. Frau Lamprecht erklärt, dass die DG Regio auch zukünftig Vertreter zu derartigen Veranstaltungen entsenden will.

b. Verschiedenes

Frau Freitag gibt bekannt, dass Frau Burmester die stellvertretende Leitung der EFRE-Verwaltungsbehörde übernommen hat.

Für Interessierte findet nach dem Begleitausschuss eine Besichtigung des EFRE-Projekts „Erweiterte Wärmenutzung Linien 1 und 2“ der Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB) statt.

Meike Schnieder

Anlagen

1 Teilnehmerliste

2 Folienvortrag

3 Auswahlkriterien und Auswahlverfahren Stand 30.9.2024